

WISSENSCHAFTSBERICHT

2021



PARACELSUS
MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT



Forschungsleistungen der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität:
Visualisierungen, Preisträger-Porträts, Poster-Session,
Wissenschaftler im Chat und vieles mehr auf:

<https://vsqt.pmu.ac.at>

EDITORIAL

Mit diesem Wissenschaftsbericht wollen wir eine neue jährliche Publikation ins Leben rufen und darin die wichtigsten Kennzahlen aus Wissenschaft und Lehre präsentieren.

Wir sind sehr froh über das unveränderte Interesse an unserem Studienangebot – allein in der Humanmedizin waren es mehr als 970 Bewerber – und letztlich auch über die zahlreichen erfolgreichen Abschlüsse in den Studienrichtungen Humanmedizin, Pharmazie und Pflegewissenschaft im vergangenen Jahr.

An der Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) konzentrieren wir uns auf Schwerpunkte mit Forschungszentren und Bündelung von Themen. Die aktuellen Publi-

kationen sollen Ihnen einen transparenten Überblick über die Zahlen und Fakten geben, die aus den vergangenen Jahren in Forschung und Lehre vorliegen.

Wir zeigen mit unserer wissenschaftlichen Arbeit, dass wir eine leistungsstarke medizinische Universität sind, die nur in der Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum in Salzburg und den Kliniken in Nürnberg möglich ist. Wir sind stolz darauf, dass wir die Forschungsmittel effizient einsetzen und mit unseren Preisträger:innen herausragende Leistungen würdigen können.

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Sperl
Rektor



Das Forschungsreferat ist dem Dekan für Forschung am Standort Nürnberg zugeordnet. Es versteht sich als Anlaufstelle für alle forschungsrelevanten Aspekte der wissenschaftlich Arbeitenden oder daran Interessierten am Klinikum und der Paracelsus Universität in Nürnberg. Das Forschungsreferat stimmt sich eng mit dem Forschungsmanagement und Technologietransfer (FMTT) Salzburg und dem Studienzentrum am Klinikum Nürnberg ab. Zu den Aufgaben und Angeboten des Forschungsreferats zählen:

- Proaktive und on-demand Recherche nach Drittmitteln für Forschungsvorhaben
- Organisation und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen (u.a. Paracelsus Science Get Together am Standort Nürnberg, Forschungsworkshops 2x pro Jahr, zusammen mit der Technischen Hochschule

- Nürnberg, Klinikum Nürnberg und PMU Salzburg)
- Mitwirkung bei der Antragstellung bei Drittmittelgebern
- Ausschreibung und Koordination intramuraler Forschungsfördermittel
- Anbahnung von Kooperationen – intern und extern
- Nachwuchsförderung für Ärzt:innen durch Mentoringprogramme
- Organisation eines Institutional Reviewboard zur ethischen Bewertung von Forschungsvorhaben
- Interner Informationsservice (laufend im Intranet und als Newsletter Forschung, 3x pro Jahr)
- Akademische Beratung (PhD-Programm, Habilitation, Professuren)
- Mitwirkung bei Sicherung guter Wissenschaftlicher Praxis

Assoc.-Prof. Dr. Ralph Bertram
Leiter Forschungsreferat Standort Nürnberg



Auf der Basis des Leitbildes der PMU und ihrer Vision, Mission, Werte und Ziele werden die Forschungsstrategie und -schwerpunkte und die entsprechenden Umsetzungspläne in Forschungs- und Innovationszentren (FIZ), Forschungsprogrammen und -professuren durch aktives Forschungsmanagement und Technologietransfer in sechs definierten Schlüsselfeldern belebt.

Das Forschungsservice des FMTT hat sich in diesem Rahmen zum Ziel gesetzt, in den Aufgabenfeldern der Universität und am Uniklinikum Salzburg einen nach internationalen Maßstäben hohen Standard sicherzustellen, Information über interne sowie externe Forschungsförderungen bereitzustellen und Forschende in den unterschiedlichen Projektphasen des Forschungsprozesses zu unterstützen.

- **Research & Innovation Fund**
In diesem Aufgabenfeld wird die kompetitive Forschungsförderung der PMU am Standort Salzburg abgewickelt.
- **Research Services**
Vom Definieren der Projektidee über Projektplanung und -einreichung bzw. Vertragserrichtung bis zu Projektmanagement/-monitoring und schließlich der Ergebnisverwertung werden hier alle Projektphasen unterstützt.
- **Research Documentation**
Die Forschungsdokumentation mit ihrer Forschungsleistungs-

datenbank und integrierte Forschungsinformationssysteme dienen Forscher:innen und Forschungseinheiten dazu, das Portfolio ihrer Forschungsaktivitäten zu überblicken, zu verwalten und zu dokumentieren.

- **Service on Clinical Research Studies (CRCS)**
Das CRCS unterstützt die verschiedenen Bereiche zur Vorbereitung und vertraglichen Abwicklung klinischer Studien.
- **Biostatistics**
Der Bereich Biostatistics & Big Medical Data Science bietet ein inhaltlich breites Spektrum an biostatistischer Expertise, bei klinischen Studien bis hin zu vielfältigen anwendungsorientierten methodischen Fragestellungen.
- **Innovation Workshop**
Der Bereich Innovation, Wissens- und Technologietransfer (TT Teil des FMTT) fungiert als zentrale Drehscheibe für Gesundheitsinnovationen und informiert, berät bzw. unterstützt bei allen Fragen der Translation, Verwertung und Zusammenarbeit im Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Der Service umfasst Angebote für Forschende, Erfinder:innen, potenzielle Investor:innen sowie Personen an Universitäten und am Campus Salzburg, die ein Unternehmen gründen wollen.

Mag. Bruno Wöran
MBA – Leiter Research Management & Innovation FMTT



„Moderne Spitzenmedizin ist ohne Forschung undenkbar. Forschung und die enge Kooperation von PMU und Uniklinikum sind wichtige Standortfaktoren für Salzburg, die auch auf jene Bereiche ausstrahlen, in denen nicht unmittelbar geforscht wird.“

Priv.-Doz. Dr. Paul Sungler, Geschäftsführer Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH

„Aufgabe einer medizinischen Universität muss es sein, Krankheiten besser zu verstehen und neue Therapiemöglichkeiten zu entwickeln. Forschung ist daher ein unerlässlicher Teil unserer Universität und unseres Uniklinikums.“

Univ.-Prof. Dr. Ludwig Aigner, Vizerektor für Forschungsangelegenheiten

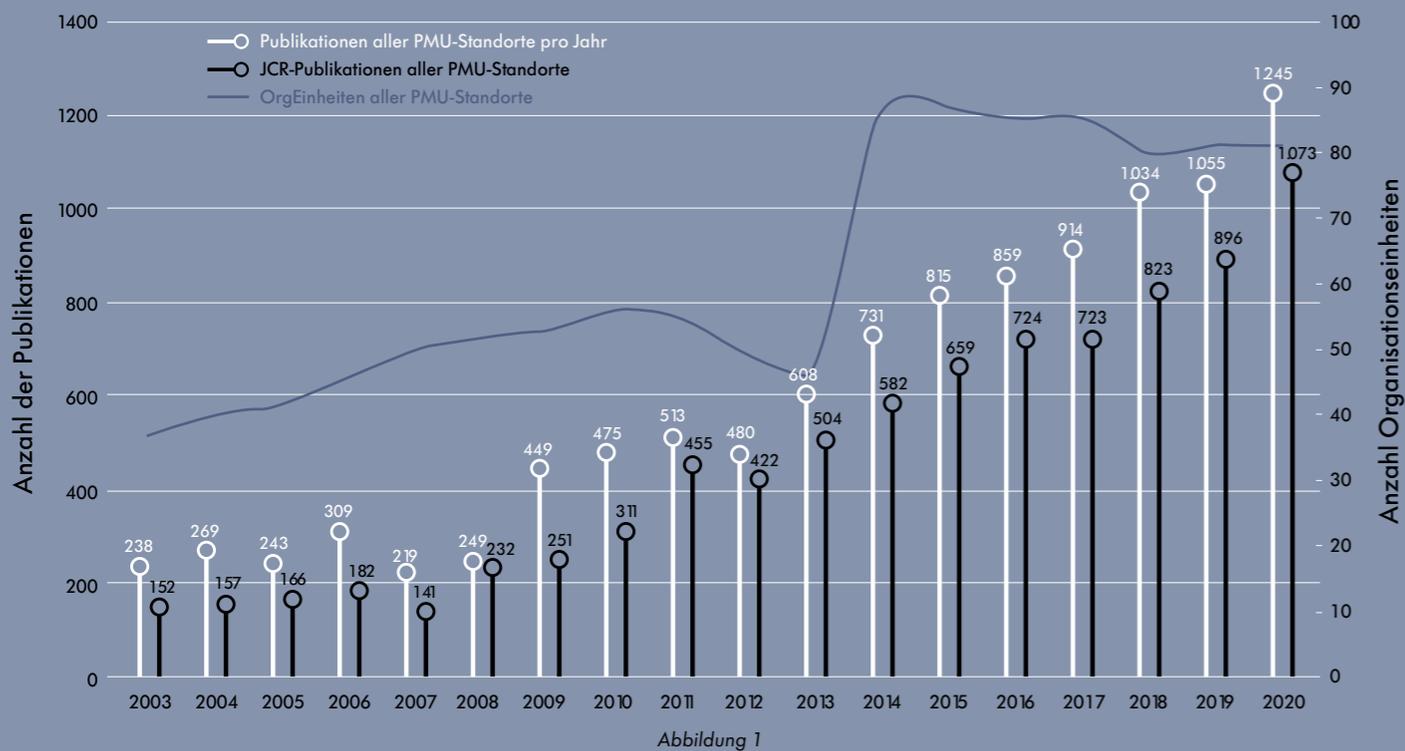
Fundierte Forschungsergebnisse gehören zur Basis eines starken Wissenschaftsstandortes. Die Leistungen sollen die bestmögliche Gesundheitsversorgung der Bevölkerung auf aktuellstem Stand und mit modernsten Methoden sicherstellen. Ziel der PMU ist es, eine stetig wachsende biomedizinische Forschungslandschaft weiter auszubauen. Forschung und Lehre sind eng verknüpft. Studierende der Humanmedizin bekommen im Rahmen des viermonatigen Forschungs trimesters früh die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln.

Im Forschungsservice der PMU werden jedes Jahr ausgewählte wissenschaftlich relevante Daten erhoben, welche die Entwicklung der PMU eindrucksvoll dokumentieren.

Gerade im Health-Science Bereich sind die meisten facheinschlägigen Journale im Journal Citation Reports (=JCR) von Clarivate Analytics gelistet, in dem auf der Basis verlegerunabhängiger Daten, Metriken und Analysen die einflussreichsten Journale aufgenommen und jeweils mit einem numerischen Faktor, dem Impactfaktor, versehen sind.

Die Höhe dieses Impactfaktors wird auf Basis der Zitationen von Artikeln des jeweiligen Journals in einem bestimmten Zeitraum berechnet. Der JCR erscheint jährlich und ist gerade in den Forschungsbereichen der PMU ein starkes und aussagekräftiges Qualitätsmerkmal für Publikationen.

Anzahl Publikationen der Universitätskliniken und Institute der PMU pro Jahr & ausgewiesener Anteil in JCR-gelisteten Journalen



In Abb. 1 wird dies deutlich – zum einen steigt die gesamte Anzahl an Publikationen jährlich, viel wichtiger ist der stetige Anstieg an JCR-gelisteten Publikationen (schwarze Balken). Dieser Anteil steigt jährlich, vor allem von 2019 auf 2020 sieht man einen deutlichen Sprung, der für die steigende Qualität der Forschungsleistung der PMU spricht. Ebenfalls ablesbar ist die Leistung des Standorts Nürnberg, welcher seit Gründung 2014 nahtlos Forschungsleistung einbringt.

In Abb. 2 ist die Steigerung des Impactfaktors noch einmal deutlicher dargestellt.

Abb. 3 zeigt das größer werdende Delta besonders gut: die Publikationen steigen jährlich, der Impactfaktor im Vergleich dazu jedoch stärker. Dies lässt den Schluss zu, dass die Forscher:innen der PMU verstärkt in qualitativ höheren Journalen publizieren.

Impactfaktor der Universitätskliniken und Institute pro Jahr

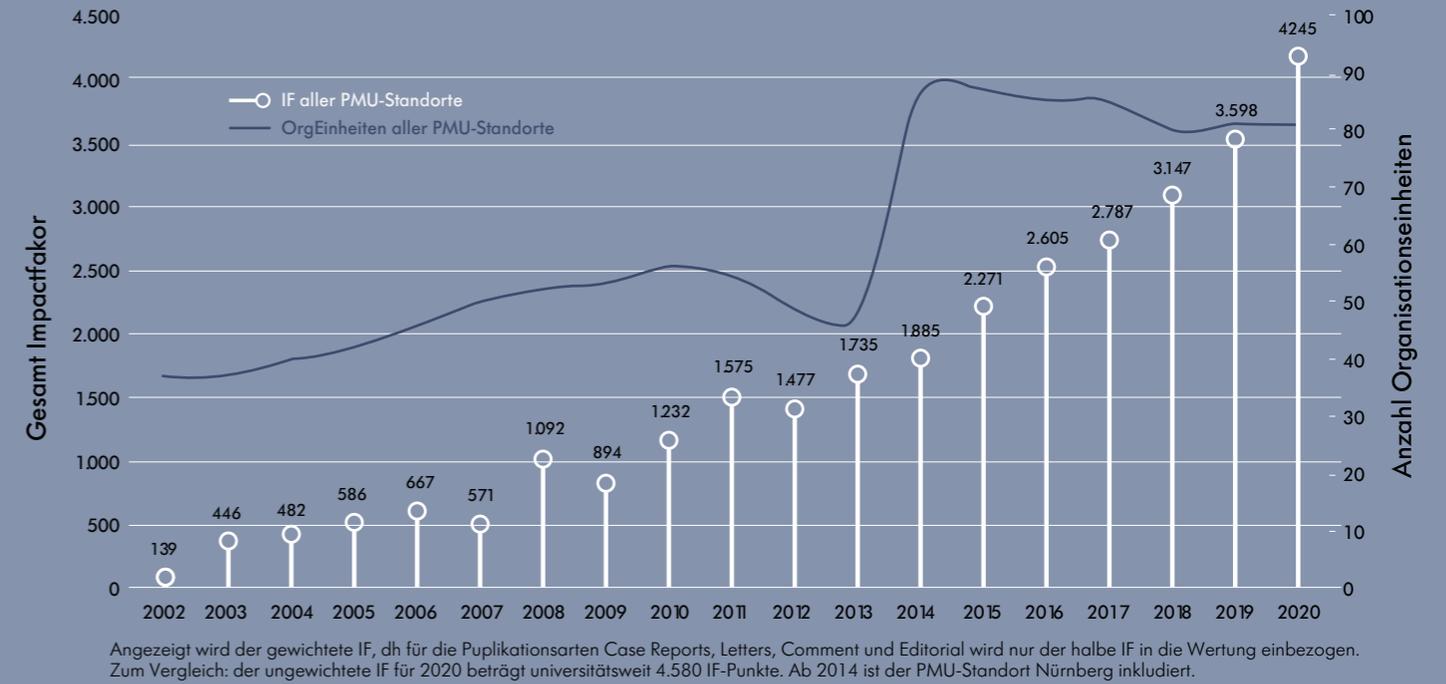


Abbildung 2: Entwicklung des Impactfaktors der PMU im Verlauf

Entwicklung Impactfaktor vs. Anzahl JCR-gelistete Publikationen der Universitätskliniken und Institute der PMU

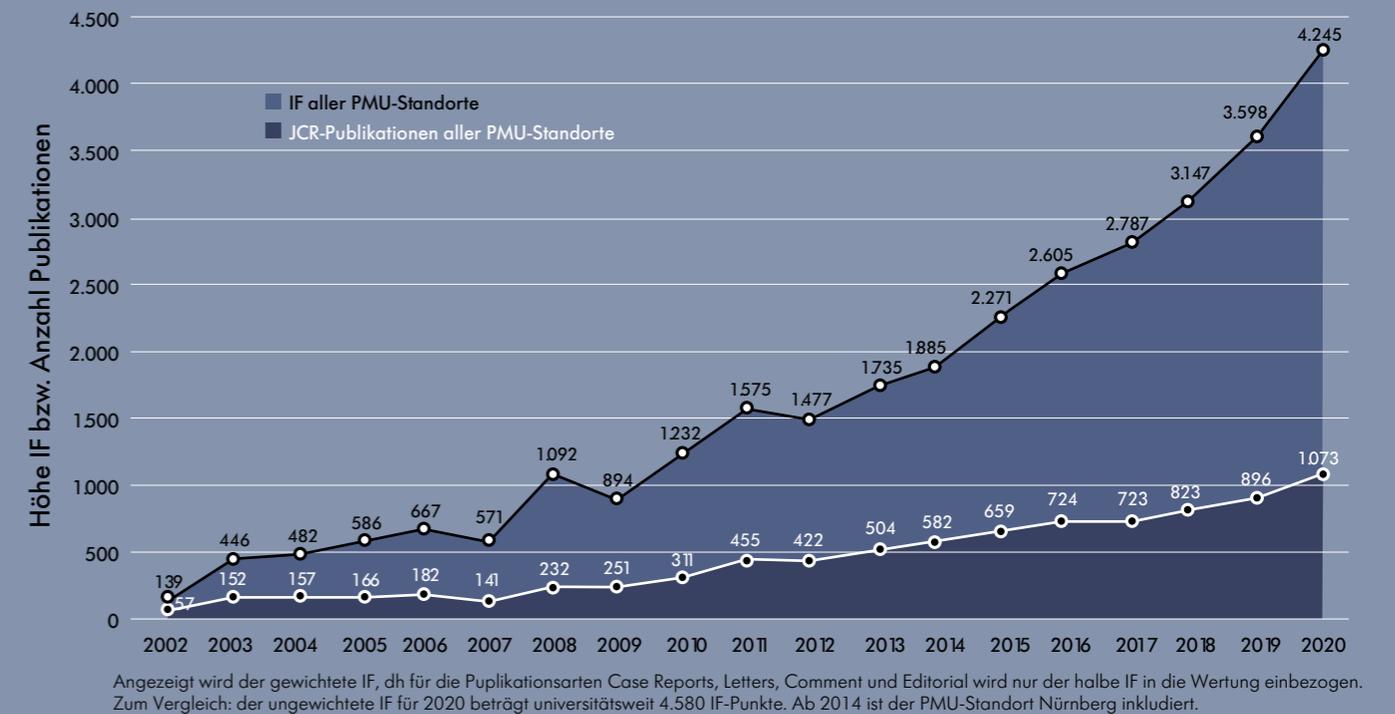


Abbildung 3: Entwicklung Impactfaktor und Anzahl Publikationen im Vergleich

Zusätzlich zu den Verlaufsgraphen gibt es jedes Jahr eine detaillierte Auswertung des Vorjahres, in der alle Kliniken und Institute einzeln angeführt sind. Salzburg und Nürnberg sind getrennt ausgewertet.

Am Standort Salzburg wurden 2020 insgesamt 927 Arbeiten veröffentlicht, davon erschienen 812 in Journalen mit einem Impactfaktor aus dem JCR. Dies entspricht einer Steigerung von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der kumulative Impactfaktor dieser Arbeiten betrug 3.392, dies ist eine Steigerung von mehr als 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

In Abb. 4 und 5 sind der kumulative Impactfaktor sowie die Anzahl der Publikationen gesamt pro Universitätsklinik, -institut bzw. -programm abgebildet. Aus Abb. 5 lässt sich darüber hinaus ablesen, wie aktiv die Forschungsinstitute und -programme der PMU sind, die an eine Universitätsklinik bzw. -institut angegliedert sind. Forschungsinstitute und -programme beschäftigen sich intensiv mit einem klar abgegrenzten Teilgebiet, das in besonderem Maß dem Forschungsprofil der PMU entspricht.

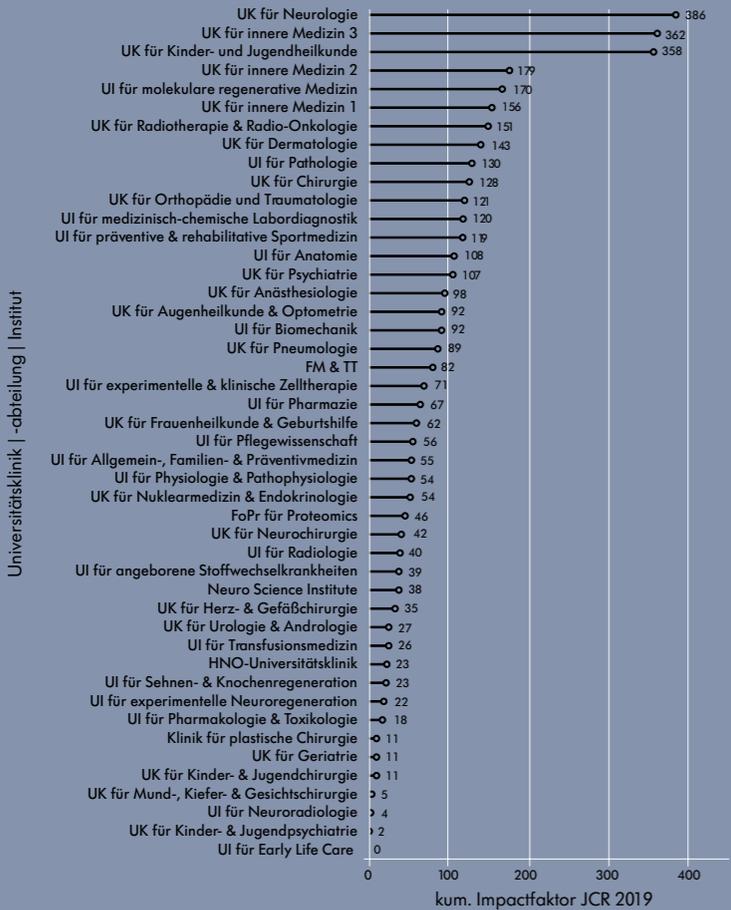


Abbildung 4: Kumulativer Impactfaktor aller JCR-gelisteten Publikationen (Summe Standort Sbg: 3.392)

Eine differenzierte Darstellung bietet sich, wenn man die Oeuvres nicht nach dem Impactfaktor (=IF) aufschlüsselt, sondern aus den daraus abgeleiteten Scorepunkten (Abb. 6). Diese werden auf Basis des IFs berechnet, jedoch beziehen sie mit ein, dass unterschiedliche Fachgebiete verschieden intensiv beforscht (und damit gegenseitig zitiert) werden. Der IF stellt eine absolute Größe dar, die Scorepunkte errechnen sich daraus, in welcher Quintile sich ein Journal innerhalb der eigenen Fachkategorie befindet. Dadurch werden große und kleine Fachgebiete vergleichbar.

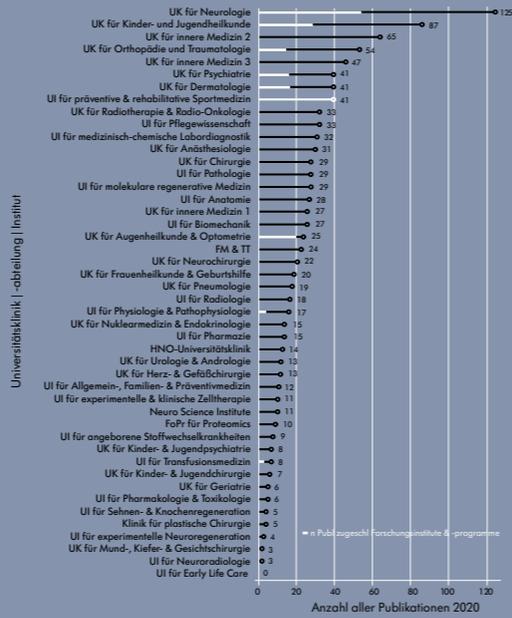


Abbildung 5: Anzahl aller Publikationen inkl. ausgewiesener Anteil der zugeschlagenen Forschungsinstitute & -programme (Summe Standort Sbg: 927)

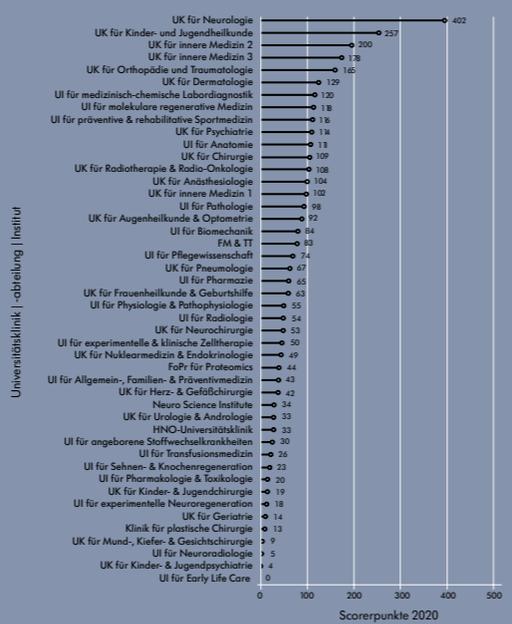


Abbildung 6: Kumulative Scorepunkte aller JCR-gelisteten Publikationen (Summe Standort Sbg: 2.917)

Zu diesem eindrucksvollen Ergebnis haben insgesamt 201 Frauen und 331 Männer beigetragen. Es wurden 780 Arbeiten von jeweils einer Organisationseinheit geschrieben, 147 von 2 oder mehreren. Es spannt sich ein „Wissens-Netzwerk“ quer über alle Abteilungen (siehe Abb. 7).

Besonders erfolgreiche Jungforscher:innen werden im jährlichen Bericht gesondert vor den Vorhang geholt. In diese Aufzählung (Reihung jeweils alphabetisch) fließen alle Erstautor:innenschaften von Originalartikeln oder Reviews mit ein, deren Erstautor:in zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der jeweiligen Publikation nicht habilitiert war.

Jungforscher:innen mit drei oder mehr Erstautor:innenschaften an Originalarbeiten

Name ohne Titel	Organisationseinheit
Angermann, Reinhard	UK für Augenheilkunde
Huemer, Florian	UK für Innere Medizin 3
Jirak, Peter	UK für Innere Medizin 2
Mirna, Moritz	UK für Innere Medizin 2
Mrazek, Cornelia	UI für Med.-Chem. Labordiagnostik
Proding, Christine	UK für Dermatologie
Rezar, Richard	UK für Innere Medizin 2
Stundner-Ladenhauf	UK für Kinder- und Jugendchirurgie
Hannah Noemi	

Jungforscher:innen mit elf oder mehr Impactpunkten für Erstautor:innenschaften an Originalarbeiten

Name ohne Titel	Organisationseinheit
Gassner, Franz Josef	UK für Innere Medizin 3
Huemer, Florian	UK für Innere Medizin 3
Jirak, Peter	UK für Innere Medizin 2
Kocher, Thomas	UK für Dermatologie
Mirna, Moritz	UK für Innere Medizin 2
Moser, Tobias	UK für Neurologie
Proding, Christine	UK für Dermatologie
Unger, Michael Stefan	UI für Mol. Reg. Medizin

Jungforscher:innen mit 13 oder mehr Scorepunkten für Erstautor:innenschaften an Originalarbeiten

Name ohne Titel	Organisationseinheit
Huemer, Florian	UK für Innere Medizin 3
Jirak, Peter	UK für Innere Medizin 2
Mirna, Moritz	UK für Innere Medizin 2
Mrazek, Cornelia	UI für Med.-Chem. Labordiagnostik
Proding, Christine	UK für Dermatologie
Rezar, Richard	UK für Innere Medizin 2
Stundner-Ladenhauf	UK für Kinder- und Jugendchirurgie
Hannah Noemi	

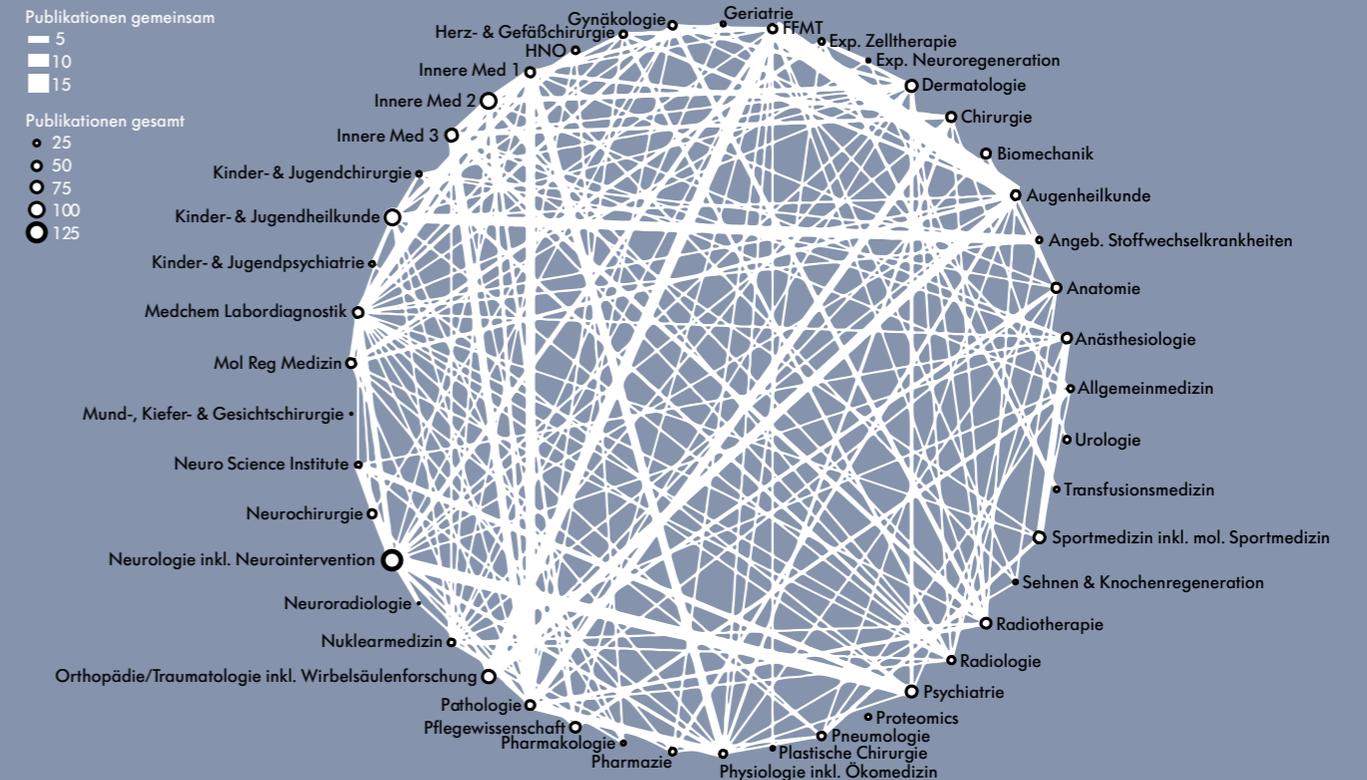


Abbildung 7: Wissensnetzwerk Standort Salzburg

Am Standort Nürnberg wurden 2020 insgesamt 340 Arbeiten veröffentlicht, davon erschienen 283 in Journalen mit einem Impactfaktor aus dem JCR. Dies entspricht einer Steigerung von 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der kumulative Impactfaktor dieser Arbeiten betrug 947, dies ist eine Steigerung von mehr als 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

In Abb. 8, 9 und 10 sind der kumulative Impactfaktor, die Anzahl der Publikationen gesamt sowie die kumulativen Scorerpunkte pro Universitätsklinik bzw. -institut abgebildet.

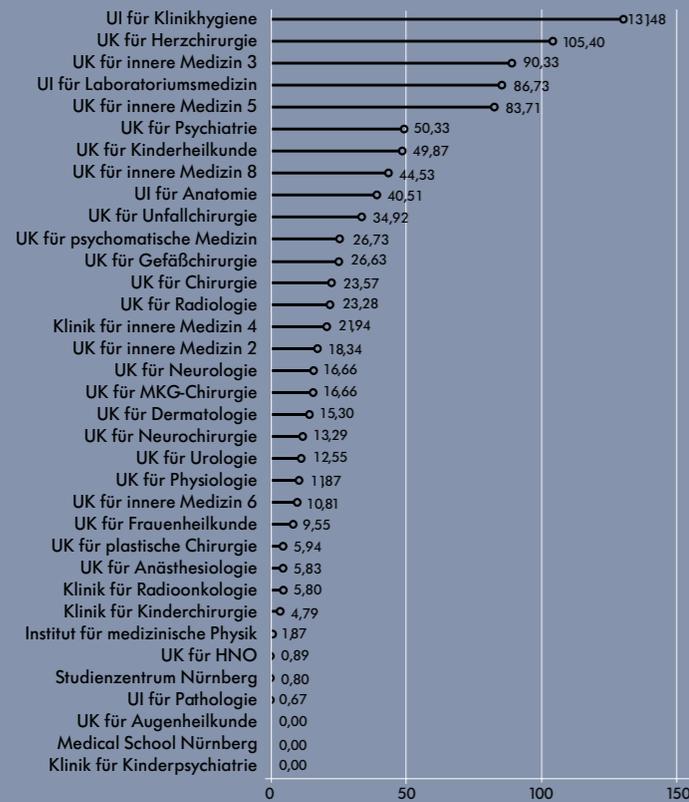


Abbildung 8: Kumulativer Impactfaktor aller JCR-gelisteter Publikationen (Summe Standort Nbg: 947)

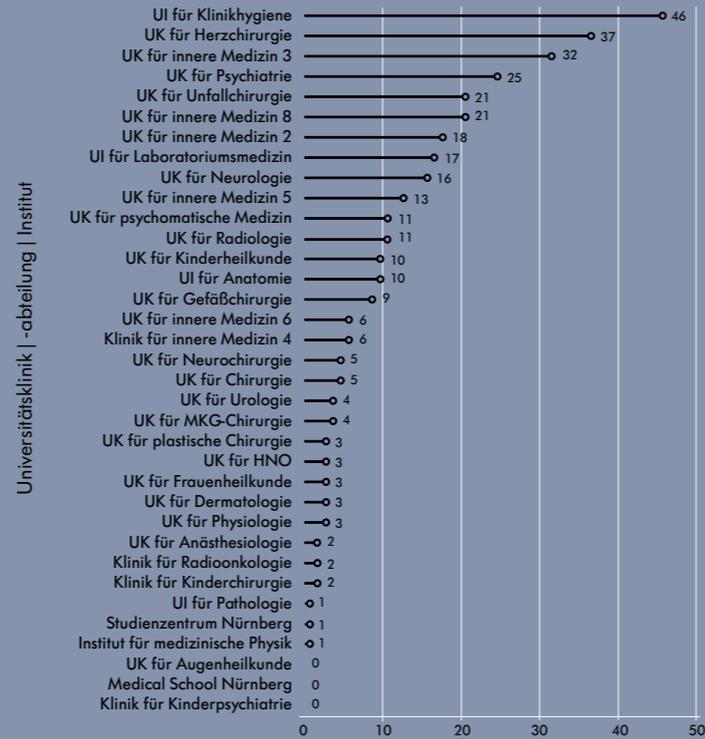


Abbildung 9: Anzahl aller Publikationen (Summe Standort Nbg: 340)

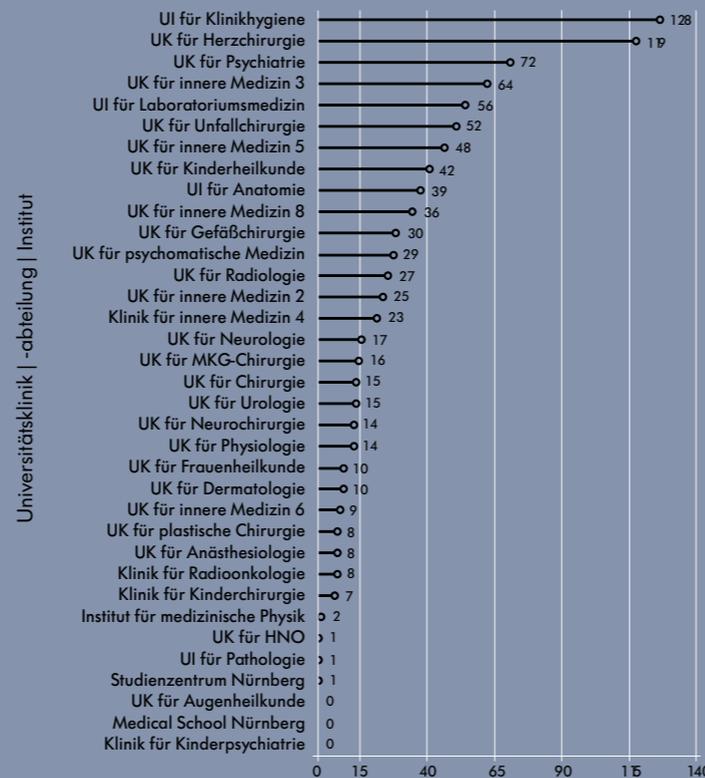


Abbildung 10: Kumulative Scorepunkte JCR-gelisteter Publikationen (Summe Standort Nbg: 908)

Zu diesem eindrucksvollen Ergebnis haben insgesamt 29 Frauen und 93 Männer beigetragen. Es wurden mit 322 Arbeiten die meisten Publikationen von jeweils einer Organisationseinheit geschrieben, jedoch bereits 18 von zwei oder mehreren. Auch an diesem jungen Standort beginnt das „Wissens-Netzwerk“ quer über die Abteilungen zu wachsen (siehe Abb. 11).

Auch am Standort Nürnberg gibt es bereits sehr erfolgreich publizierende Jungforscher:innen, die besonders hervorzuheben sind. In diese Aufzählung (Reihung alphabetisch) fließen alle Erst- oder Letztautor:innenschaften von Originalartikeln oder Reviews mit ein, deren Autor:in zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der jeweiligen Publikation nicht habilitiert war.

Nachwuchsforscher:innen mit zwei oder mehr Erst- und Letztautor:innenschaften an Originalarbeiten

Name ohne Titel	Organisationseinheit
Ditting, Tilmann	K für Innere Medizin 4
Georgiadou, Ekaterini	UK für Psychiatrie
Gögele, Clemens	UI für Anatomie
Hammer, Alexander	UK für Neurochirurgie
Manava, Panagiota	UI für Radiologie
Wicklein, Susanne	UK für Innere Medizin 2
Ziegler, Katharina	UI für Klinikhygiene

Nachwuchsforscher:innen mit mind. fünf Impactpunkten für eine Erst- & Letztautor:innenschaft an Originalarbeiten

Name ohne Titel	Organisationseinheit
Ditting, Tilmann	K für Innere Medizin 4
Gögele, Clemens	UI für Anatomie
Hammer, Alexander	UK für Neurochirurgie
Ziegler, Katharina	UI Klinikhygiene

Nachwuchsforscher:innen mit neun oder mehr Scorepunkten für eine Erst- & Letztautor:innenschaft an Originalarbeiten

Name ohne Titel	Organisationseinheit
Georgiadou, Ekaterini	UK für Psychiatrie
Hammer, Alexander	UK für Neurochirurgie
Ziegler, Katharina	UI für Klinikhygiene

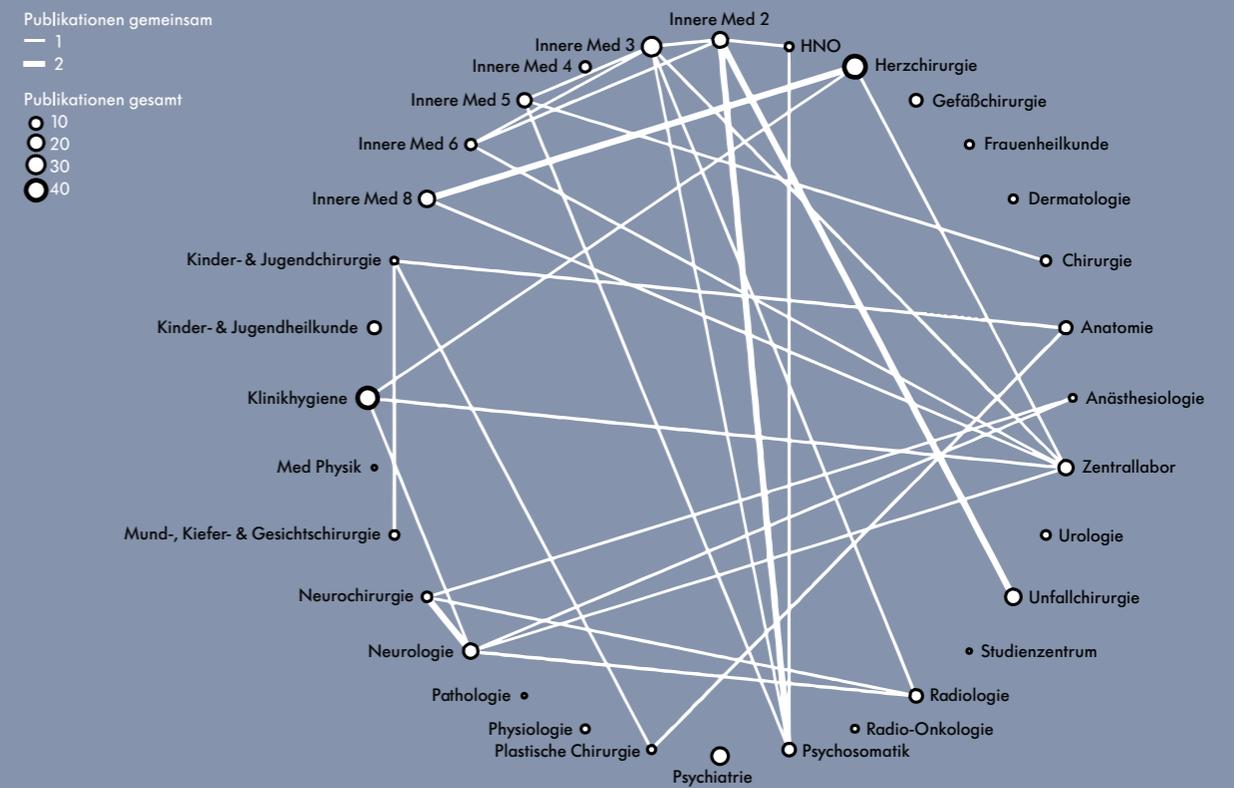


Abbildung 11: Wissensnetzwerk Standort Nürnberg

WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN UND DRITTMITTEL

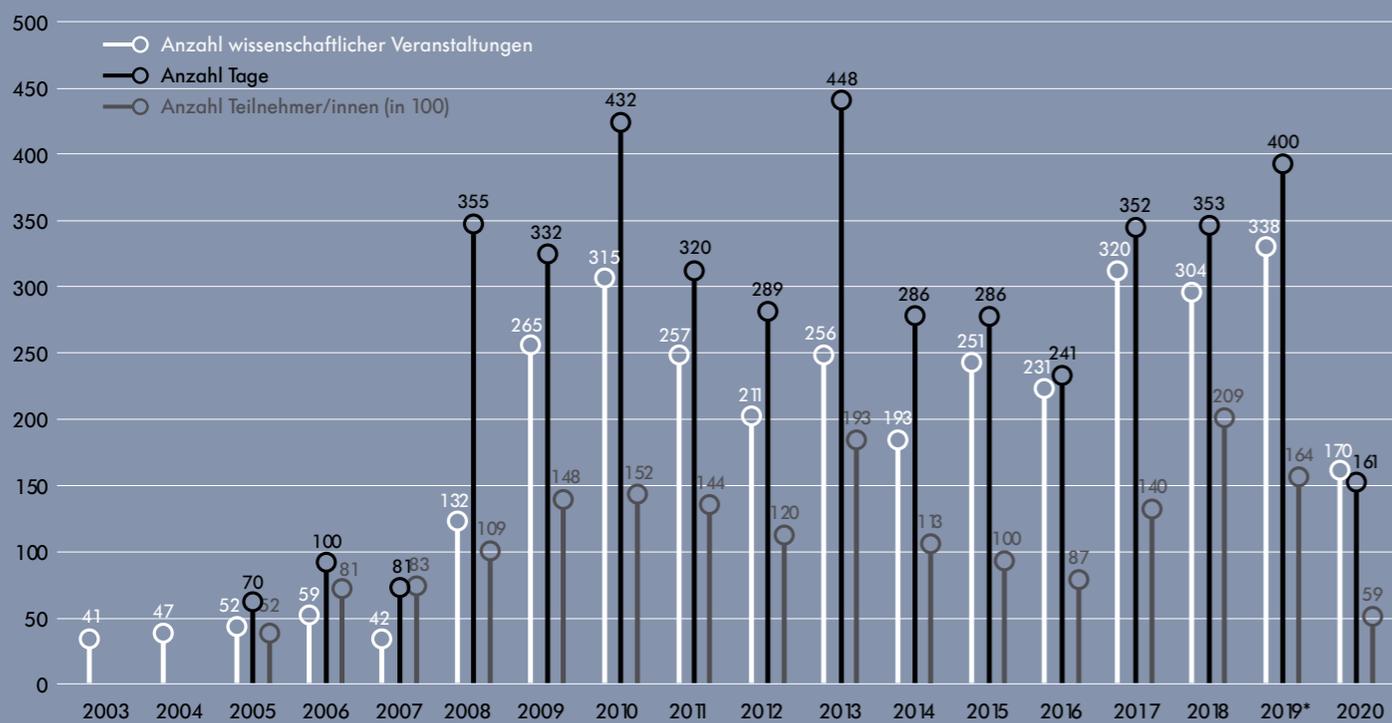
Neben Publikationen wird jedes Jahr auch die Anzahl wissenschaftlicher Veranstaltungen erhoben, die von Forscher:innen der PMU durchgeführt wurden (Abb. 12). Diese Veranstaltungen verstärken den Austausch innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft und sind darüber hinaus durch zusätzliche Gäste für Salzburg und Nürnberg ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Pandemiebedingt hatte die PMU hier 2020 einen starken Einbruch zu verzeichnen.

Keine Forschung kommt ohne die Unterstützung Dritter aus. Die Einwerbung von Drittmitteln stellt einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen exzellenter Forschung dar. Die PMU konnte am Standort Salzburg 2020 mehr als 3,5 Millionen EUR an kompetitiv vergebenen Drittmitteln für die

Forschung einwerben (siehe Abb. 13), zusätzlich wurden im nicht-kompetitiven Bereich knapp 5,5 Millionen EUR an die Universität geholt. Die Summe an kompetitiven Drittmitteln ist deutlich kleiner als in den Vorjahren, was mit einer starken Steigerung der Kompetitivität durch die Corona-Pandemie zu tun haben dürfte. Erfreulicherweise ist die Summe der nichtkompetitiven Drittmittel gegenüber den Vorjahren deutlich angestiegen.

Der Standort Nürnberg ist ebenfalls sehr erfolgreich in der Einwerbung von Drittmitteln. Im kompetitiven Bereich konnten für 2020 knapp 1,7 Millionen EUR eingeworben werden (siehe Abb. 14), zusätzlich konnte knapp eine Million EUR an nichtkompetitiven Geldern an die PMU geholt werden.

Wissenschaftliche Veranstaltungen an den Universitätskliniken und Instituten der PMU



* ab 2019 sind hier alle von Mitarbeiter:innen der PMU durchgeführten Veranstaltungen inkludiert, unabhängig vom Standort

Abbildung 12: Wissenschaftliche Veranstaltungen an der PMU

Kompetitiv eingeworbene Drittmittel der Universitätskliniken und Institute der PMU Salzburg in 1.000 EUR

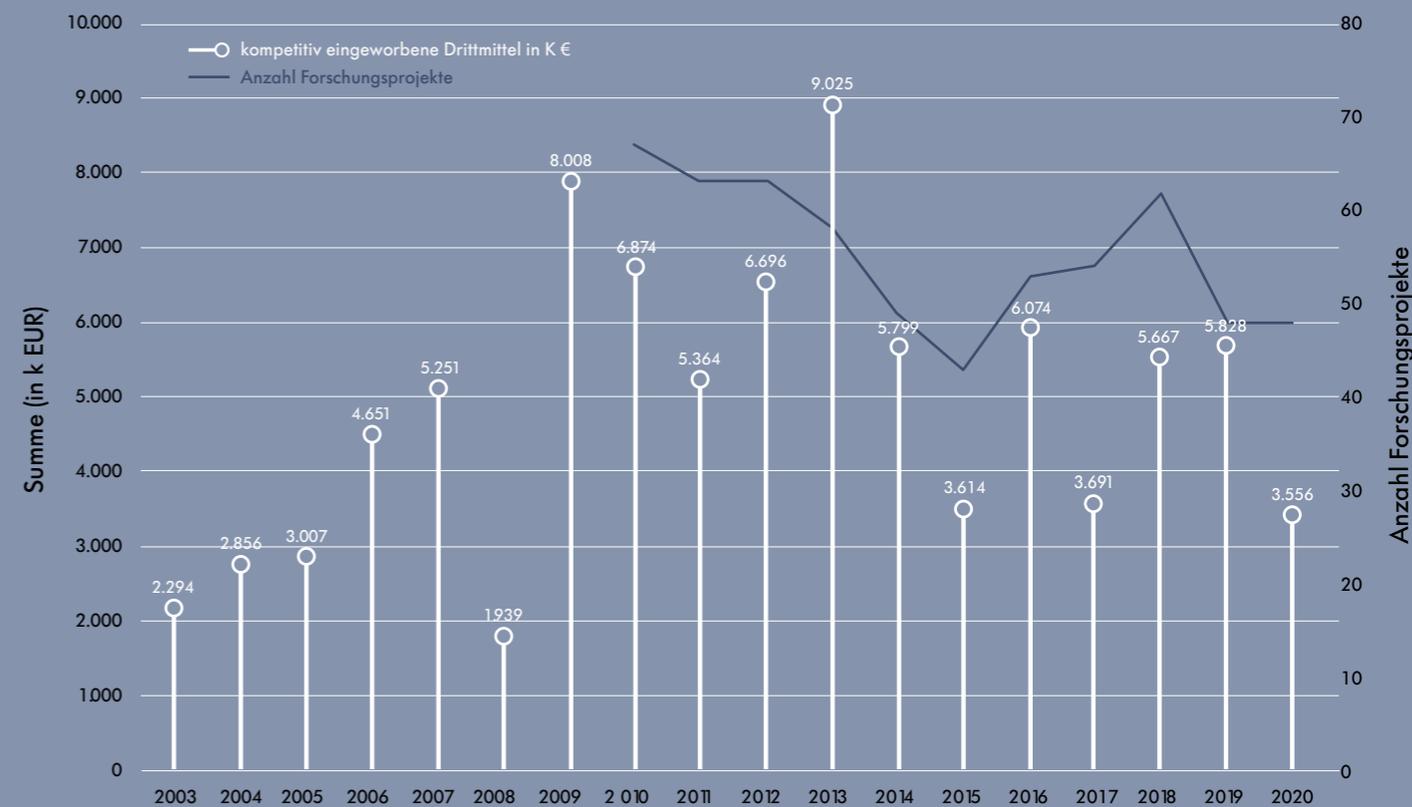


Abbildung 13: Kompetitiv eingeworbene Drittmittel für die Forschung an der PMU am Standort Salzburg

Kompetitiv eingeworbene Drittmittel der Universitätskliniken und Institute der PMU Nürnberg in 1.000 EUR

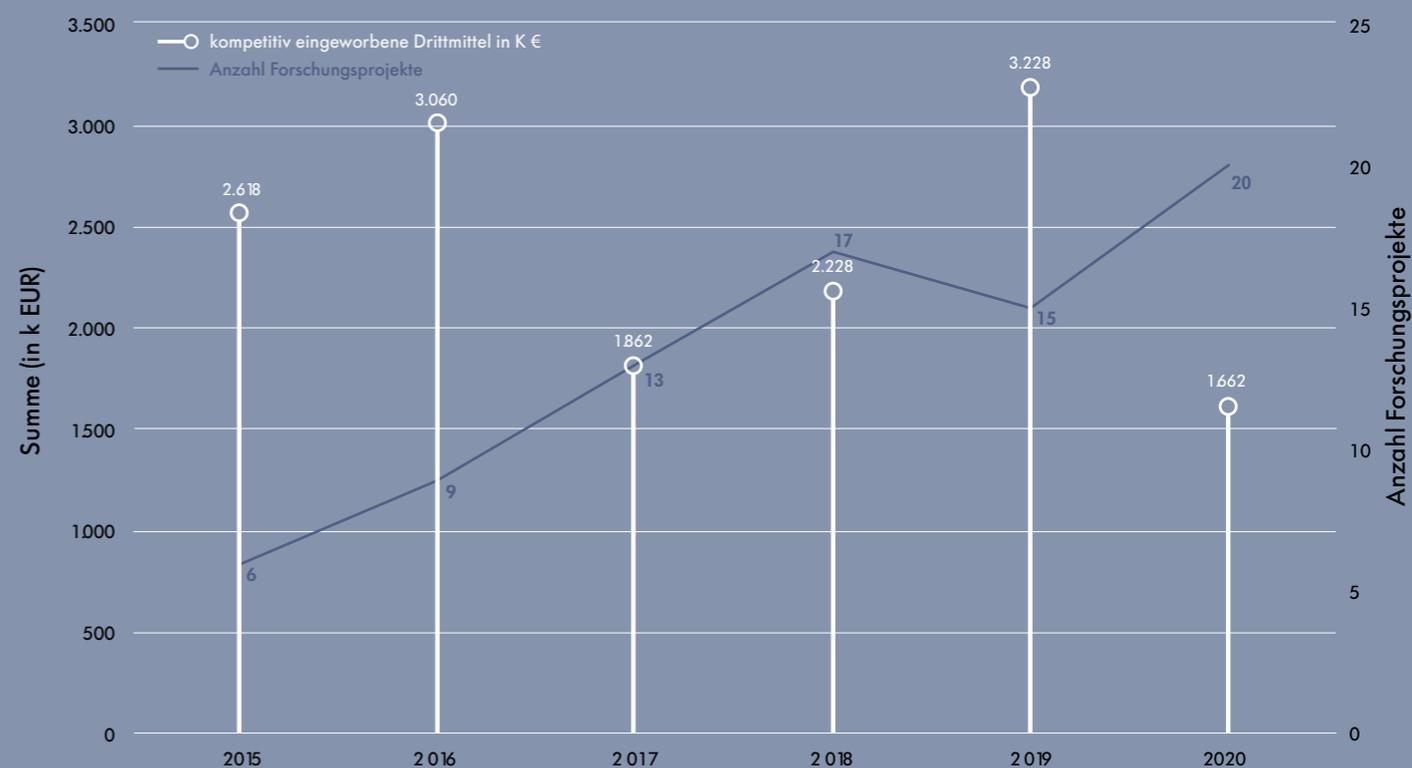


Abbildung 14: Kompetitiv eingeworbene Drittmittel für die Forschung an der PMU am Standort Nürnberg



„Eine Innovation entsteht durch Translation von Forschungsergebnissen in eine Anwendung; sie ist die Kür der Wissenschaft. An der PMU werden Wissenschaftler:innen auf dem Weg zu Innovation und Entrepreneurship durch aktives Research und Innovations-Management gefördert. Die strategische und operative Orientierung in Richtung Digitalisierung liefert zusätzlich ein hohes Innovationspotential und wird in der Gesundheitsversorgung der Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Die neue Struktur der PMU garantiert die nötige Flexibilität und Innovationsfähigkeit, um Ihrer Führungsrolle am Standort gerecht zu werden und die Zukunft der Versorgung im Gesundheitswesen aktiv mitzugestalten.“

Univ.-Prof. Dr. Herbert Reitsamer, Vizerektor für Innovation und Digitalisierung

RESEARCH AND INNOVATION AWARDS (RIA)

Die „Paracelsus Wissenschaftspreise“ wurden erstmals durch die „Research and Innovation Awards“ abgelöst. Herausragende Forschungsleistungen wurden nominiert. Alle Preisträger:innen werden nun in besonderer Weise geehrt und beim großen Kick-Off des „Virtual Science Get Together“ vorgestellt.

Voraussetzungen/Qualifikationsmerkmale:

Die Preise werden an Mitarbeiter:innen der Institute

der PMU sowie der Universitätskliniken Salzburg und Nürnberg verliehen. Ausgangsbasis für die Ermittlung aller Preise in den Standardkategorien sind die im Forschungsdokumentationssystem der PMU hinterlegten und für die jeweilige Jahresauswertung herangezogenen Publikationen mit konkreter Affiliation (=Berechnungsjahr). Die Relevanz der wissenschaftlichen Leistungen ist ein wichtiges Kriterium. Darüber hinaus vergibt die Jury jährliche Preise in definierten Schwerpunktkategorien.

Standort Salzburg

Kategorie „Standard“

Forscher:in des Jahres

Forscherin des Jahres: Wortmann Saskia

Forscher des Jahres: Wernly Bernhard

Nachwuchsforscher:in des Jahres

1. Platz „Nachwuchsforscherin des Jahres“: Paar Vera

2. Platz: Prodingler Christine

3. Platz: Schaffler-Schaden Dagmar

1. Platz „Nachwuchsforscher des Jahres“: Jirak Peter

2. Platz: Reich Bernhard

3. Platz: Unger Michael Stefan

Beste Publikation

1. Platz: „Beste Publikation Erstautorin“: Wortmann Saskia

2. Platz: Altendorfer Barbara

3. Platz: Bayer Elisabeth

1. Platz „Beste Publikation Erstautor“: Kocher Thomas

2. Platz: Tomasi Santino Ottavio

3. Platz: Gassner Franz Josef

Kategorie „Jährlich zu vergebene Jury Preise“

Bestzitierte Arbeit Jungforscher:in (Zitation seit 2017)

Bestzitierte Arbeit Erstautorin: Cozowicz Crispiana

Bestzitierte Arbeit Erstautor: Eder Sebastian

& Feldman Alexandra

Beste multizentrische Studie mit Lead PMU

Andrea Egger-Rainer, Maximilian Pallauf

Herausragende Leistung im Bereich Innovation und Translation

DISTRACTOR: Christian Rodemund (AUVA Linz)

& Johann Fierlbeck (PMU-Innovations GmbH)

OCCLUDER: Christian Dinges (Uniklinikum Salzburg)

& Johann Fierlbeck (PMU-Innovations GmbH)

PMU-Science Application GmbH:

Barbara Kofler (Geschäftsführung)

& Johannes Mayr (Uniklinik)





Standort Nürnberg

Für Nürnberg werden die neuen Kriterien erst für 2022 angewandt.

Forscher:in des Jahres

Forscherin des Jahres: Ackermann Katharina

Forscher des Jahres: Pollari Francesco

Paracelsus Wissenschaftspreise

Name ohne Titel	Orgination/Einheit	Preis
Pollari Francesco	UK für Herzchirurgie	Platin
Santarpino Guisepppe	UK für Herzchirurgie	Platin
Schuster Philipp	UK für Orthopädie	Platin
Vogt Ferdinand	UK für Herzchirurgie	Gold
Eckner Dennis	UK für Innere Medizin 8	Gold
Rochow Niels	UK für Kinder- und Jugendheilkunde	Gold
Georgiadou Ekaterini	UK für Psychiatrie	Gold
Swol Justyna	UK für Innere Medizin 3	Gold
Siegler Gabriele	Innere Medizin 5	Silber
Gögele Clemens	UI für Anatomie	Silber
Debus Dirk	UK für Dermatologie	Silber
Katsargyris Athanasios	UK für Gefäßchirurgie	Silber
Hammer Alexander	UK für Neurochirurgie	Silber
Richter Knevinja	UK für Psychiatrie	Silber
Chaves Barboza Gustavo	UI für Physiologie	Bronze
Marques de Marino Pablo	UK für Gefäßchirurgie	Bronze
Geßlein Markus	UK für Unfallchirurgie	Bronze
Triebel Jakob	Zentrallabor	Bronze

Ausgezeichnete Kliniken

Organisationseinheit	Vorstand	Kategorie	Bestpubl. / Aufsteiger des Jahres
Universitätsinstitut für Klinikhygiene, med. Mikrobiologie und klinische Infektiologie	Univ.-Prof. Steinmann	Med.-theoretische und technische Fächer	Aufsteiger des Jahres
Universitätsinstitut für Klinikhygiene, med. Mikrobiologie und klinische Infektiologie	Univ.-Prof. Steinmann	Med.-theoretische und technische Fächer	Bestpublizierendes Institut
Universitätsklinik für Innere Medizin 3 - Pneumologie, Allergologie, Schlafmedizin	Univ.-Prof. Ficker	Konservative Fächer	Aufsteiger des Jahres
Universitätsklinik für Innere Medizin 3 - Pneumologie, Allergologie, Schlafmedizin	Univ.-Prof. Ficker	Konservative Fächer	Bestpublizierende Klinik
Universitätsklinik für Herzchirurgie	Univ.-Prof. Fischlein	Chirurgische Fächer	Aufsteiger des Jahres
Universitätsklinik für Herzchirurgie	Univ.-Prof. Fischlein	Chirurgische Fächer	Bestpublizierende Klinik



Saskia Wortmann

Privatdozentin Dr.ⁱⁿ Saskia Wortmann, PhD erzählt von Maria, einer jungen Frau, die an einer seltenen Stoffwechselerkrankung leidet. Sie kann Zucker zwar in der Leber deponieren, ihn aber nicht speichern. Begleiterscheinungen wie Entzündungen im Mund gehören zum Krankheitsbild dieser Unterform der Glukogenspeichererkrankung. Die Forscherin fand Zusammenhänge mit den weißen Blutkörperchen. Das Mädchen bekam schließlich als allererste Patientin weltweit ein spezielles Medikament verabreicht. Wortmanns Sohn ist Künstler und Erschaffer von „Dr. Murrel“, jenem Maskottchen, das sie an der Klinik begleitet. „Man möchte den Patient:innen helfen“, reflektiert Wortmann über eines der Hauptmotive, das engagierte Mediziner:innen teilen. Sie interessieren speziell Erkrankungen, „die einen einzigen Ursprung haben.“ Früh kristallisierten sich angeborene, seltene Stoffwechselstörungen als ihr Klinik- und Forschungsschwerpunkt heraus. Wortmann: „Wir sehen die Patient:innen, können im Labor neue Krankheiten entdecken und diese im Idealfall heilen.“

Häufig kommen Kinder mit Entwicklungsverzögerung auf ihre Ambulanz, wo sie laufend rund 200 Patient:innen an der Hand nimmt: Der Betreuungsaufwand ist dabei enorm. Viele Erkrankungen dieser Patient:innen sind „wie ein eigenes Forschungsprojekt“. Im Rahmen einer Behandlung startet ein ganzes Paket an Maßnahmen: Genetische Untersuchungen, Ursachensuche in Stoffwechselprozessen und das Hoffen auf Heilung. Aktueller Erfolgsmoment: Einer jungen Patientin fehlte ein bestimmter Zucker. Das Mädchen nimmt jetzt einen Ersatz ein und lernte plötzlich zu sprechen. . .

Kurz-Biographie: Geboren 1978 in Hamm (D), Studium der Humanmedizin, Abschluss an der Universität Aachen, Klinik und Forschung in Nijmegen (NL) am Centre for Mitochondrial Disorders (NCMD), Facharztausbildung und PhD in Holland, seit 2015 leitende Oberärztin an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde in Salzburg. Sie leitet die Stoffwechselambulanz.



Bernhard Wernly

Sein Fokus liegt auf einem sensiblen Bereich, der Prognose kritisch Kranker auf Intensivstationen: „Und zwar geht das in verschiedene Richtungen“, erläutert Privatdozent Dr. Bernhard Wernly, PhD. Sein Ziel ist es, Patient:innen mit besonders hohem Risiko frühzeitig zu erkennen, aber auch unethische Behandlungen in aussichtslosen Situationen zu vermeiden. Eine Gratwanderung. Ein sichtbares Spannungsfeld, dem er mit Ruhe, Einfühlungsvermögen und medizinischer Expertise begegnet. Privatdozent Wernly ist Facharzt für Innere Medizin. Er war an der Salzburger Universitätsklinik für Kardiologie tätig und wechselte 2021 auf die Universitätsklinik für Anästhesiologie. Der Mediziner hätte ein Jahr in Schweden verbringen wollen, doch die Covid-19-Pandemie stoppte den Forschungsaufenthalt frühzeitig. Im bemerkenswerten Jahr 2020, das vor allem im Bereich

der Intensivmedizin ganz im Zeichen der Pandemie stand, konnte der Forscher des Jahres gemeinsam mit Prof. Christian Jung aus Düsseldorf eine prospektive Corona-Studie lancieren, wo der Zusammenhang von Gebrechlichkeit und Sterblichkeitsrate bei besonders gefährdeten, kritisch kranken Corona-Patient:innen untersucht wurde. Der ausgezeichnete Mediziner will sich auch künftig in der Forschung weiter den Themenkomplexen Intensivmedizin und Public Health widmen.

Kurz-Biographie: Geboren 1986 in Oberösterreich, PhD-Absolvent der PMU (Abschluss 2020, „Use of peripheral blood-derived exosomes for angiogenesis and cardioprotection in ischemic heart failure“), Research Fellowship in Schweden, habilitierte sich 2019 im Fach „Innere Medizin“, bereits 135 Publikationen in peer-reviewed Journalen.



Vera Paar

Nachwuchsforscherin Vera Paar, MSc nahm einen Umweg in die klinische Laborwelt: Ursprünglich galt ihr Interesse den Sprachen, schließlich der Umwelttechnik und heute der Inneren Medizin. Während ihrer Forschungsarbeit an der Kardiologie beschäftigte sich die Nachwuchspreisträgerin zu Beginn vor allem mit Studien kardiovaskulärer Biomarker. Blutgerinnung und Entzündungsprozesse gehören ebenso zu ihren Gebieten. Zudem arbeitete sich die Naturwissenschaftlerin in den letzten Jahren immer mehr in die Grundlagenwissenschaft der zellulären Elektrophysiologie ein. Aktionspotentiale in den winzigen Bausteinen menschlichen Lebens bringen sie und ihren Forschergeist täglich auf ein Neues in Schwung. Schließlich beruhen zahlreiche Prozesse im menschlichen Organismus auf elektrochemischen Vorgängen. Im Fokus steht vor allem auch das Kalium-Handling bei vaskulären Erkrankungen. Ihr Ziel ist es, das Wissen in diesem Gebiet in Verbindung mit der Molekularen Kardiologie noch weiter auszubauen. Aktuell verfasst Paar ihre Dissertation zu diesem Thema, die sie in Kooperation mit dem Fachbereich Biowissenschaften an der Paris Lodron Universität Salzburg durchführt.

Kurz-Biographie: Geboren in Salzburg 1991, Matura am Europagymnasium mit Sprachen-Schwerpunkt 2009. 2012: Abschluss Bachelor-Studium Bio- und Umwelttechnik an der FH Oberösterreich, Campus Wels. 2015: Abschluss Master-Studium Molecular Biotechnology an der FH Campus Wien. 2015-2016: Biologin in der Umwelttechnik. Seit 2016: Universitätsklinik für Innere Medizin II, Kardiologie; AG Translationale Kardiovaskuläre Forschung (Leitung/PI: Prof. Lichtenauer) und AG Kardiale Elektrophysiologie & Molekulare Kardiologie (Leitung/PI: Prof. Motloch).



Peter Jirak

Der gebürtige Wiener steht derzeit an der Salzburger Universitätsklinik für Innere Medizin II, Kardiologie und Internistische Intensivmedizin in der Ausbildung zum Facharzt. Dr. Peter Jirak beschäftigt sich neben seiner klinischen Tätigkeit im Labor mit Grundlagenforschung im Bereich der Kardiologie. Intensive Klinik- und Arbeitstage sind die Bausteine seiner Jungmediziner-Laufbahn. Vor allem auch kardiale Biomarker wecken sein Forscherinteresse in beträchtlichem Ausmaß. Weitere Themengebiete sind die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Herz-Kreislauf-System. Er berichtet von keinen wesentlichen Veränderungen im Vergleich zu bekannten, schweren Lungenentzündungen und deren Folgewirkungen. Im Fokus waren dabei nicht „Long-Covid“-Betroffene, sondern akute Auswirkungen. Weiters ist der Kardiologe molekularen Adaptionsprozessen in Schwerelosigkeit auf der Spur, dem Thema seiner PhD-Arbeit. Und er klettert auf der gesundheitswissenschaftlichen Ausbildungs-Leiter schon wieder eine Stufe weiter: Dr. Jirak belegt an der PMU derzeit das Master-Studium „Health Sciences & Leadership“.

Kurz-Biographie: Geboren 1991 in Wien, Medizin-Studium in Wien, PhD-Programm an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, Titel: „Molecular adaptations in response to weightlessness in parabolic flight“, 2017.



Saskia Wortmann

Die Forscherin des Jahres und Oberärztin an der Salzburger Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde wurde auch für die „Beste Publikation einer Erstautorin“ ausgezeichnet. Der Artikel liefert wichtige Erkenntnisse für die Betroffenen der Glykogenspeicherkrankheit Typ 1b. Betroffene Patient:innen leiden unter belastenden Begleitsymptomen wie chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen. Wortmann: „Ich bin stolz auf unser Team hier, dass eine Behandlung gefunden wurde, die das Leben dieser Patient:innen verändert.“ Dozentin Wortmann wird gerade in Pandemiezeiten, wo Corona als häufige Erkrankung die medizinische Versorgung beherrscht, zur Fürsprecherin für Betroffene seltenerer Störungen.

Publikation: „Publikation Treating neutropenia and neutrophil dysfunction in glycogen storage disease type 1b with an SGLT2 inhibitor“, erschienen in Blood.

Kurz-Biographie: Geboren 1978 in Hamm (D), Studium der Humanmedizin, Abschluss an der Universität Aachen, Klinik und Forschung in Nijmegen (NL) am Centre for Mitochondrial Disorders (NCMD), Facharztausbildung und PhD in Holland, seit 2015 leitende Oberärztin an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde in Salzburg. Sie leitet die Stoffwechselambulanz.

Platz 2: Barbara Altendorfer

Publikation *The Leukotriene Receptor Antagonist Montelukast Reduces Alpha-Synuclein Load and Restores Memory in an Animal Model of Dementia with Lewy Bodies*, erschienen in *Neurotherapeutics*.

Platz 3: Elisabeth Bayer

Publikation *Importance of Veins for Neurosurgery as Landmarks Against Brain Shifting Phenomenon: An Anatomical and 3D-MPRAGE MR Reconstruction of Superficial Cortical Veins*, erschienen in *Front Neuroanat*.



Thomas Kocher

Beider Epidermolysis bullosa (EB) ist die Haut der Patient:innen so brüchig wie die Flügel eines Schmetterlings. In Österreich sind rund 500 Patient:innen daran erkrankt, weltweit sind es rund 500.000. Wissenschaftler:innen wie Dr. Thomas Kocher, PhD kommen einer Heilung immer näher. Er arbeitet im EB-Haus Austria im Labor für Gen- und Zelltherapie, der Arbeitsgruppe von Priv.-Doz. Dr. Ulrich Koller. Bei der dystrophischen Form ist das Kollagen7-Gen meist verändert und es kommt zur Spaltbildung der Haut, bei mechanischen Reizen bilden sich Blasen und offene Wunden. Häufig resultieren diese offenen Wunden auch in Hautkrebs. „Wir sind daran, den Gendefekt zu korrigieren“, berichtet Dr. Kocher. In der ausgezeichneten Publikation beschäftigt sich der Forscher mit der Crispr/Cas9-Methode, auch Gen-Schere genannt, die 2020 den Chemie-Nobelpreis erhielt. Auf diese Weise können DNA-Bausteine gezielter angesteuert werden. „Man kann schon im Vorhinein ein Molekül designen und sieht, wie die Reparatur später ablaufen wird“, erklärt der Preisträger. Das Verfahren erlaubt einen Blick in die Zukunft, was die Arbeit im Labor wesentlich erleichtern wird. Reparatureffizienzen von 70 bis 80 Prozent wurden erzielt. Was ihn antreibt, sind die Forschungserfolge, die für immer mehr betroffene Patient:innen neue Lebensqualität bedeuten.

Publikation: „Predictable CRISPR/Cas9-Mediated COL7A1 Reframing for Dystrophic Epidermolysis Bullosa“, erschienen in *J Invest Dermatol*.

Kurz-Biographie: Geboren 1984 in Salzburg, Master in Genetik und Biotechnologie (Paris Lodron Universität Salzburg), Doktorat auf der Onkologie am Uniklinikum Salzburg, seit 2013 Labor im EB-Haus Austria, verschiedene Wissenschaftspreise.

Platz 2: Santino Ottavio Tomasi

Publikation *Importance of Veins for Neurosurgery as Landmarks Against Brain Shifting Phenomenon: An Anatomical and 3D-MPRAGE MR Reconstruction of Superficial Cortical Veins*, erschienen in *Front Neuroanat*.

Platz 3: Franz Josef Gassner

Publikation *RNA editing contributes to epitranscriptome diversity in chronic lymphocytic leukemia*, erschienen in *Leukemia*.

BESTZITIERTER ARBEIT EINER JUNG-FORSCHERIN



Crispiana Cozowicz

Die gebürtige Wienerin hat eine Geschichte zu erzählen: Ihre medizinische Ausbildung führte sie schon früh zu einem Research Fellowship an das „Hospital for Special Surgery“ nach New York. Im Gepäck: Neben Ehrgeiz und wissenschaftliche Neugier auch ihre junge Familie. Sie ging mit dem Aufenthalt schnell in die Verlängerung, es wurden schließlich dreieinhalb Jahre daraus.

Die ausgezeichnete Publikation stammt aus ihrer Zeit in den USA. In einer umfangreichen Datenbankstudie erhoben die Jungforscherin und ihr Team, ob es bei orthopädischen Patienten:innen Zusammenhänge von Opiatdosen und Komplikationsraten nach Operationen gibt. 1,2 Millionen Patienten:innen waren Teil der Studie. 25 Prozent der Krankenhausaufenthalte in den USA wurden in der umfangreichen Erhebung erfasst. Ergebnis, vereinfacht erklärt: Je höher die Dosis, desto mehr Komplikationen und Kostendruck. Ihr Fokus liegt derzeit auf der klinischen Ausbildung, weitere intensivmedizinische Fragestellungen sollen in ihrer wissenschaftlichen Zukunft beantwortet werden. Aktuell absolviert Dr.ⁱⁿ Cozowicz gerade an der Salzburger Uniklinik für Anästhesiologie, Perioperative Medizin und Allgemeine Intensivmedizin die Facharztausbildung.

Publikation: „Opioid prescription levels and postoperative outcomes in orthopedic surgery“, erschienen in PAIN, 2017.

Kurz-Biographie: Geboren in Wien, Studium der Humanmedizin in Wien, Doktorarbeit zum Thema HIV und Hepatitis C, Analytic and Research Trainee an der Icahn School of Medicine at Mount Sinai (New York) Research Fellowship am Hospital for Special Surgery (New York).

BESTZITIERTER ARBEIT EINES JUNG-FORSCHERS & -FORSCHERIN



Sebastian Eder & Alexandra Feldman

Doktorin Alexandra Feldman, PhD und Doktor Sebastian Eder, BSc, der mittlerweile auf die Pädiatrie an das St. Anna Kinderspital nach Wien wechselte, beschäftigen sich in ihrer Publikation mit verschiedenen Variationen der Fettleber, im Speziellen geht es in der ausgezeichneten Arbeit um dünne Patienten:innen mit Fettleber. Auch genetische Variationen können Ursache für die chronische Lebererkrankung sein. Dr.ⁱⁿ Feldman spürt unterschiedliche Ursachen auf, untersucht mit ihrem umtriebigen Forschergeist auch Adipöse ohne Fettleber. Die Preisträgerin wollte früher Allgemeinärztin werden, entschied sich dann aber für die Innere Medizin. Kernfrage ihres neuesten Projektes: „Wie es bei schlanken Menschen mit Fettleber mit der Mortalität aussieht.“

Publikation: „Clinical and Metabolic Characterization of Lean Caucasian Subjects With Non-alcoholic Fatty Liver“, erschienen in Am J Gastroenterol in 2017.

Kurz-Biographie Alexandra Feldman: Geboren 1987 in Donezk, aufgewachsen in Wien, Studium der Humanmedizin an der Universität Wien, PhD an der PMU, seit 2015 Assistenzärztin an der I. Medizin, Universitätsklinik für Innere Medizin I, Gastroenterologie-Hepatologie, Nephrologie, Stoffwechsel und Diabetologie.

Kurz-Biographie Sebastian Eder: Studium der Bioinformatik an der TU Wien und Humanmedizin an der MedUni Wien, ab 2014 Forschungsgruppe des Salzburger Leberexperten Prof. Elmar Aigner. 2021: PhD der medizinischen Wissenschaften an der PMU. Aktuell: Ausbildung zum Facharzt für Pädiatrie in Wien.

BESTE MULTIZENTRISCHE STUDIE MIT LEAD PMU



Andrea Egger-Rainer

In ihrer PhD-Thesis beschäftigte sich Andrea Egger-Rainer, PhD, MScN, BA mit der Entwicklung eines Fragebogens zur Erhebung des Comfort-Erlebens von Patient:innen während ihres Aufenthalts in der Epilepsieüberwachungseinheit (EMUCQ). Von Oktober 2018 bis November 2019 wurde zur psychometrischen Testung des EMUCQ eine multizentrische Studie in Österreich und Süddeutschland durchgeführt, an welcher sich zehn Epilepsiezentren mit insgesamt 267 Patient:innen beteiligten.

Studie: Assessing comfort in the epilepsy monitoring unit: Psychometric testing of an instrument.

Kurz-Biographie: Andrea Egger-Rainer ist Absolventin der Graduiertenschule am Institut für Pflegewissenschaft und -praxis und hat im Jahr 2020 bei Univ.-Prof. Dr. Stefan Lorenz promoviert. Nach langjähriger Tätigkeit als Stationsleitung an der Universitätsklinik für Neurologie ist sie aktuell als Senior Lecturer im Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege an der Fachhochschule Salzburg, sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Palliative Care an der PMU tätig.



Maximilian Pallauf

Die Arbeit wurde im Oktober 2020 im Journal „Advances in Therapy“ publiziert und ist das Ergebnis der 45 Kliniken umfassenden und von Univ. Prof. Matthias May geleiteten Kooperationsgemeinschaft European PROspective Penile Cancer Study (E-PROPS). Ziel der gemeinsamen Projekte ist die Evaluierung der Therapie des Peniskarzinoms, einer seltenen onkologischen Erkrankung des Mannes. In einem ersten Schritt wurde mit einer standardisierten Umfrage das aktuelle Therapie Management an den teilnehmenden Kliniken erhoben. Ziel dabei war die Überprüfung auf eine Leitliniengerechte Tumortherapie und die Identifikation von Prädiktoren für deren Einhaltung. Die von Dr. Maximilian Pallauf publizierte Arbeit umfasste hierbei den Aspekt der lokalen Tumortherapie und zeigte, dass eine Leitliniengerechte Lokalthherapie sowohl vom Tumorstadium als auch der Erfahrung des behandelnden Arztes, der Patientenfrequenz an der Klinik und der Anzahl an potenziellen Therapieformen abhängen. Dies lässt die Schlussfolgerung zu, dass die lokale Tumortherapie des Peniskarzinoms durch die Bildung von Referenzzentren verbessert werden kann.

Studie: Adherence to the EAU Guideline Recommendations for Local Tumor Treatment in Penile Cancer: Results of the European PROspective Penile Cancer Study Group Survey (E-PROPS).

Kurz-Biographie: Dr. Maximilian Pallauf studierte an der PMU Humanmedizin (Abschluss im September 2015 mit cum laude). Er ist seit September 2016 Assistenzarzt an der Salzburger Universitätsklinik für Urologie und Andrologie. Sein beruflicher Schwerpunkt ist die Prostatakarzinom-Ambulanz. Forschungs-Fokus: Endourologie, Urologische Onkologie.

HERAUSRAGENDE LEISTUNG IM BEREICH INNOVATION & TRANSLATION



a) Aortic Graft Occluder – AGO (OCCLUDER)

Erfinder Dr. Christian Dingens, Herzchirurg im Salzburger Universitätsklinikum, und Dipl.-Ing. (FH) Johann Fierlbeck (rechts im Bild) von der PMU Innovations GmbH brachten die Idee in die Umsetzung. Partner ist die AGO Health GmbH. Der Occluder ist, einfach erklärt, eine Art Verschluss, anhand dessen sofort der Erfolg einer Operation überprüft werden kann. Ohne dieses Hilfsmittel müssen Nähte mitunter wieder aufwändig geöffnet werden. „Unser Occluder soll in Zukunft dabei helfen, die Funktionalität der Aortenklappe im Rahmen von chirurgischen Rekonstruktionen unmittelbar überprüfen zu können“, erklärt der Mediziner. Der Eingriff soll für die Patient:innen so sicherer, schonender werden und bessere Langzeitergebnisse liefern. Der Wunsch einer verbesserten Technik reifte bei ihm bei sehr komplexen Eingriffen im Bereich der Aorten-Wurzel. Aktueller Projektstatus ist die Auslizenzierung in Kombination mit einer Unternehmensgründung und die dortige Realisierung als CE-zertifiziertes und am Markt erhältliches Medizinprodukt.



b) Multi-Axial-Calcaneal-Distractor – MACD (DISTRACTOR)

Das Erfinderteam besteht aus dem klinischen Mastermind Dr. Christian Rodemund vom AUVA-Klinikum in Linz und Dipl.-Ing. (FH) Johann Fierlbeck von der PMU Innovations GmbH. Partner für die weitere Verwertung und späterer Inverkehrbringer ist das Schweizer Unternehmen 41 medical AG. Derzeit werden das Produktdesign fixiert und die CE-Zulassung vorbereitet. Entwickelt wurde mit dem MACD ein Instrument zur Reposition von Fersenbeinfrakturen, mit dessen Hilfe Ärzt:innen die Option haben, Repositionsmanöver kontrolliert durchzuführen.



c) PMU Science Applications GmbH

In der PMU-A werden in der derzeitigen Corona-Situation PCR-Tests für Screenings von Mitarbeiter:innen in Firmen, für Privatpersonen und auch für Testungen in der Gastronomie und Hotellerie angeboten. „Wir haben diese Tests selbst entwickelt, da wir seit über 25 Jahren zusammen im Kinderspital Virus-PCRs bereits durchführen und damit die Expertise hatten“, erklärt Prof.ⁱⁿ Barbara Kofler, Leiterin des Speziallabors an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde. Innovativ ist auch, dass Erlöse aus den Testungen in die Kinderforschung gehen. Die PMU-A ist eine Hundertprozent-Tochter der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität.

NÜRNBERG: FORSCHERIN DES JAHRES



Katharina Ackermann

Dr.ⁱⁿ Katharina Ackermann stammt gebürtig aus Augsburg. Das Studium der Humanmedizin schloss sie 2014 an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena ab. Nach zweijähriger Tätigkeit als Assistenzärztin in der Abteilung für Innere Medizin/Kardiologie am Waldkrankenhaus St. Marien in Erlangen wechselte sie 2016 ins Klinikum Nürnberg. Im Universitäts-Institut für Klinikhygiene, medizinische Mikrobiologie und klinische Infektiologie der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Nürnberg (PMU) unter Leitung von Prof. Dr. med. Jörg Steinmann war sie zunächst als Assistenzärztin tätig. Seit Mai 2021 ist Katharina Ackermann anerkannte Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie. Die Promotion zur Dr.ⁱⁿ an der PMU Nürnberg legte sie im Juni 2020 ab.

NÜRNBERG: FORSCHER DES JAHRES



Francesco Pollari

Privatdozent Dr. Francesco Pollari Ph.D. stammt gebürtig aus Rom und arbeitet seit 2013 im Klinikum Nürnberg. In der Universitätsklinik für Herzchirurgie der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Nürnberg (PMU) unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Theodor Fischlein, dem neuen Vizerektor der PMU, versorgt er als Funktionsoberarzt Patient:innen mit Herzerkrankungen. Zusätzlich engagiert sich Privatdozent Pollari mit Herzblut für die Forschung – zahlreiche Preise und Auszeichnungen belegen dies. Weiters ist Pollari Leiter des herzchirurgischen TAVI-Programms und Koordinator für Wissenschaft und Lehre. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in der verbesserten Behandlung von Herzklappenerkrankungen – konkret in TAVI und minimal invasiven Therapien. 2014 wurde Pollari bereits zum „Besten jungen Forscher“ der PMU in Nürnberg ausgezeichnet, weitere Wissenschaftspreise folgten, unter anderem 2019 die Erwähnung beim 2. Minerva Preis der „Roma Sapienza“ Stiftung der Universität „Sapienza“ in Rom.



„Wieder konnte die Publikationsleistung und das wissenschaftliche Engagement im letzten Jahr an der PMU Nürnberg deutlich gesteigert und angehoben werden. Damit ist eine kontinuierliche Steigerung der Forschungsaktivitäten in den letzten Jahren erkennbar. Das ist erfreulich und widerspiegelt das zunehmende Interesse junger Kolleginnen und Kollegen sowie des Mittelbaus am akademischen Leben teilzuhaben.“

Univ.-Prof. Dr. Theodor Fischlein, Vizerektor, Standort Nürnberg

„Die Forschungsleistungen an der PMU am Standort Nürnberg sind konsekutiv in allen Benchmarks angestiegen, sodass alle vereinbarten Ziele erreicht worden sind. Das Thema Wissenschaft/Innovation ist extrem wichtig für das Klinikum, da wir so unseren Patient:innen eine exzellente Versorgung anbieten können. Für die ärztlichen Mitarbeiter:innen ist die Forschung wichtig, damit sie sich persönlich, klinisch und akademisch weiterentwickeln können. Zu betonen sind auch die Perspektiven in der Wissenschaft, die eigene Expertise und das Profil in Kooperationen mit Partner:innen zu stärken.“

Univ.-Prof. Dr. Sascha Pahernik, Dekan für Forschung, Standort Nürnberg

BEST POSTER

Es gibt ein dichtes Netzwerk an Forschungsaktivitäten. Summer 2021“ eingereicht. Die Jury hat diese vier Best Insgesamt 134 Poster wurden im Vorfeld des „Science Poster ausgewählt:

Einreicher	Titel	Institution	Preis
Bieler Lara	Retro- and anterograde axonal tracing via injection of AAV particles to study neuroregeneration after spinal cord injury	Inst. f. Experimentelle Neuroregeneration PMU Salzburg	Best Poster (weiblich)
Benedetti Bruno	Mechanisms of neuronal maturation in the adult and aging brain	Inst. f. Experimentelle Neuroregeneration PMU Salzburg	Best Poster (männlich)
Strempl Katharina	The anti-asthmatic drug Montelukast improves motor coordination and balance in the Line 61 mouse model of Parkinsons disease	Inst. f. Mol. Reg. Med. PMU Salzburg	Best PhD Poster
Petersmann Anna-Lena	Externe Validation zweier aktueller MRT-basierter Risikokalkulatoren zur Diagnostik des Prostatakarzinoms	Diplomstudium Humanmedizin PMU Nürnberg	Best Student Poster

Alle Preisträger:innen wurden von einer Expert:innenjury mittels Scoring gewählt. Im Laufe des Sommers können zudem alle Gäste des „Paracelsus Virtual Science Get Together“ Public-Votes für ihr favorisiertes Poster abgeben. Bis Ende Oktober kann im Public Voting für alle eingereichten Poster von der medizinischen Grundlagen- über die klinische Forschung bis hin zu den Natur-, Sozial- und technischen Wissenschaften mitgestimmt werden. Die Vergabe des Publikumspreises und die Publikation des diesjährigen Abstractbands bilden Ende Oktober das Finale des Science Summers.

KENNZAHLEN

Studierende im Zeitraum des Studienjahres 2019/2020

Studiengänge und Universitätslehrgänge	Studienanfänger:innen	Aktiv Studierende
Humanmedizin (Dr. med. univ.) Salzburg	75	371
Humanmedizin (Dr. med. univ.) Nürnberg	51	287
Pharmazie (BSc)	32	86
Pflegewissenschaft Online (BScN)	74	256
Pflegewissenschaft 2in1-Modell (BScN)	0	225
Pflegewissenschaft 2in1-Modell Bayern (BScN)	0	22
Pflegewissenschaft (MScN)	10	30
Advanced Nursing Practice (MScN)	20	89
Public Health online (MScPH)	34	55
Medizinische Wissenschaft (Ph.D.)	31	125
Molekulare Medizin (Ph.D.)	0	15
Nursing & Allied Health Sciences (Ph.D)	7	29
ULG Palliative Care (MSc)	118	231
ULG Health Sciences & Leadership (MSc)	42	64
ULG Early Life Care (MSc)	24	75
ULG SAB Intensivpflege	50	75
ULG SAB Pflege im Operationsbereich	20	47

Die Daten wurden aus der PMU Verwaltungssoftware entnommen und entsprechen den für den Berichtszeitraum an die Statistik Austria gemeldeten Zahlen (Studienjahr 2019/20). Gelistet sind die Zahlen der Studienanfänger:innen und der aktiv Studierenden in Verbindung mit der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen und zu Universitätslehrgängen, die zu einem akademischen Grad führen.

Absolvent:innen im Zeitraum des Studienjahres 2019/2020

Studiengänge und Universitätslehrgänge	Absolvent:innen	Studienabbrecher:innen	Dropoutrate	Studiendauer
Humanmedizin (Dr. med. univ.) Salzburg	46	1	0,27	5 Jahre
Humanmedizin (Dr. med. univ.) Nürnberg	38	8	2,79	5 Jahre
Pharmazie (BSc)	23	3	3,49	6 Semester
Pflegewissenschaft Online (BScN)	50	19	7,42	6 Semester
Pflegewissenschaft 2in1-Modell (BScN)	110	2	0,88	7 Semester
Pflegewissenschaft 2in1-Modell Bayern (BScN)	8	1	4,55	8 Semester
Pflegewissenschaft (MScN)	10	2	6,66	4 Semester
Advanced Nursing Practice (MScN)	26	0	0	4 Semester
Public Health online (MScPH)	0	1	1,82	4 Semester
Medizinische Wissenschaft (Ph.D.)	7	1	0,8	6 Semester
Molekulare Medizin (Ph.D.)	4	11	73,33	6 Semester
Nursing & Allied Health Sciences (Ph.D.)	1	0	0	6 Semester
ULG Palliative Care (MSc)	81	7	3,03	7 Semester
ULG Health Sciences & Leadership (MSc)	4	3	4,69	6 Semester
ULG Early Life Care (MSc)	70	3	4	3 Semester
ULG SAB Intensivpflege	46	1	1,33	2 Semester
ULG SAB Pflege im Operationsbereich	27	0	0	2 Semester

Anzahl der Absolvent:innen und Studienabbrecher:innen in Verbindung mit der Zuordnung zu akkreditierten Studiengängen und zu Universitätslehrgängen, die zu einem akademischen Grad führen.

Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal im Kalenderjahr 2020

Stammpersonal Forschung & Lehre	Prof	Doz	Ass	Sonst
PMU	35	19	88	313
Nürnberg (KNMS*)	4	1	7	29
Uniklinikum Salzburg, SALK	40	39	14	296
Klinikum Nürnberg	33	6	164	43
Stammpersonal gesamt	112	65	273	681

* KNMS: Klinikum Nürnberg Medical School

Das Stammpersonal der PMU setzt sich aus vier Gruppen zusammen:

- Wissenschaftliches und allgemeines Universitätspersonal der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg - Privatstiftung sowie der PMU Service GmbH (WJ 2019/2020 = 503, davon allgemeines Universitätspersonal 154)
- Wissenschaftliches und allgemeines Universitätspersonal am Klinikum Nürnberg Medical School GmbH KJ 2020 (33, davon allgemeines Universitätspersonal 8)
- Wissenschaftliches Universitätspersonal am Universitätsklinikum Salzburg KJ 2020 (LKH, CDK) (389)
- Wissenschaftliches Universitätspersonal am Klinikum Nürnberg KJ 2020 (246)

Diese Personen stellen das Stammpersonal der PMU dar und sind trotz unterschiedlicher Arbeitgeber:innen/Rechtsträger:innen in Forschung und Lehre dem Rektor unterstellt. Als ein Vollzeitäquivalent gilt: 40 Wochenstunden ganzjährig angestellt. Hauptberufliches Personal ist mit mindestens 20 Wochenstunden ganzjährig angestellt. Für diese Tabelle ist die Meldung an die Statistik Austria für das Kalenderjahr 2020 Grundlage.

PMU Personal gesamt im Studienjahr 2019/2020

PMU-Angestellte	Prof	Doz	Ass/wissenschaftl. Pers.	Allgem. Univ. Pers.	Gesamt
Personen	30	19	300	154	503
VZÄ	16,48	12,03	119,86	89,85	238,32

Um das wissenschaftliche und allgemeine Universitätspersonal in seiner Gesamtheit darstellen zu können, wird in dieser Tabelle die Zuordnung der PMU-Angestellten zu den Personalkategorien (Professor:innen, Dozent:innen, Assistent:innen bzw. weiteres wissenschaftliches Personal und allgemeines Universitätspersonal) sowie die Zuordnung zu den Bereichen Forschung und/oder Lehre und allgemeines Universitätspersonal dargestellt.

Medieninhaber:
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg
Privatstiftung
Strubergasse 21
5020 Salzburg
www.pmu.ac.at

Koordination:
Susanna Berner

Redaktion:
Sabine Salzmann-Schätzer, Dorothea Kölblinger, Julia Peter

Grafische Gestaltung, Layout & Tabellendesign:
LocoMotiv Werbeagentur
www.locomotiv.at

Fotos:
Paracelsus Universität/wild+team

Drucklegung 2021

Die vorliegenden Informationen wurden mit großer Sorgfalt recherchiert
und aufbereitet. Irrtümer, Druck- und Satzfehler sind vorbehalten.

